



Deutscher eTwinning-Preis 2016

Altersgruppe 12 – 15 Jahre – Laudatio Platz 1

In 2015, in dem die Flüchtlingsdramatik einen bislang ersten Höhepunkt erreichte und ganz Europa über das Thema zum Teil noch einmal ganz neu nachdenken musste, haben bestimmt viele alte und neue eTwinner über Projekte mit dem thematischen Schwerpunkt der Migration und ihrer Folgen nachsinniert; und es gibt bestimmt einige Projekte, die auf der Grundlage dieser Überlegungen realisiert worden sind. Dazu gehört auch das Projekt, das für mich in diesem Jahr den ersten Preis in der Altersgruppe 12-15 Jahre verdient hat: Das Projekt **»The colourful face of Europe«**.

Preiswürdig an diesem Projekt ist aber nicht das Thema an sich – auch wenn es weiterhin von ungeheurer Bedeutung für alle Europäer, vor allem aber für alle Flüchtlinge ist; sondern die extrem vielschichtige und trotzdem stringente thematische und didaktische Ausgestaltung, die den Lernenden eine Vielzahl von Zugängen zum Thema eröffnet, bei denen in didaktisch vorbildlicher Weise persönliche und wissenschaftliche Herangehensweisen gemischt und verbunden werden. So nähern sich die Partnerklassen aus Frankreich, Polen, der Ukraine und Deutschland dem Thema ausgehend von ihren eigenen bzw. den Migrationserfahrungen ihrer Familien und vergleichen diese untereinander; schon dieser Arbeitsschritt führt bei allen zu der Erkenntnis, dass Migration ein selbstverständlicher Bestandteil der europäischen Identität ist. In der Folge recherchieren sie dann nicht nur Gründe und Fakten zum Thema Migration, sondern führen z.B. auch kleine Forschungsprojekte an ihren Schulen durch, um Einstellungen zum Thema Migration zu erforschen und zu diskutieren.

Die Vielfältigkeit der Herangehensweisen führt zu einer hohen Komplexität des Projekts, das aber aufgrund einer hervorragenden Organisation und Zusammenarbeit der verantwortlichen Lehrenden trotz verschiedener, parallel verlaufender Klassenphasen, vielfältiger Arbeitsaufträge und Arbeitszusammenhänge der Lernenden nie seinen erkennbaren roten Faden verliert. Der Interaktion der Lernenden messen die Lehrenden im Projekt dabei eine wichtige Rolle zu – und schaffen es auch, dass die Schülerinnen und Schüler aus den vier Partnerländern miteinander ins Gespräch kommen, worin ein weiterer großer Pluspunkt dieses Projekts besteht: So wird tatsächlich in internationalen Teams zusammengearbeitet und der

TwinSpace als gemeinsame Arbeitsplattform und als virtueller Treffpunkt im Projekt genutzt; kreativ unterstützt wird die Zusammenarbeit durch eine beachtliche, aber wohlüberlegte Medienvielfalt. Zwischen zwei Projektpartnern (Polen und Deutschland) kam es im Rahmen des Projekts sogar zu zwei Begegnungen, die für die beteiligten Lernenden nach eigener Aussage eine sehr positive Erfahrung darstellten. Die Tatsache, dass solche Begegnungen in immer mehr eTwinning-Projekten als sinnvolle Ergänzung angesehen und – natürlich je nach Möglichkeiten – integriert werden, ist sehr erfreulich.

Meine Hoffnung ist, dass das stark kollaborativ angelegte Projekt »**The colourful face of Europe**« anderen Projekten als vielfarbiges und inspirierendes, dabei aber auch hervorragend organisiertes Vorbild dienen mag, denn nicht nur die im Projekt dargestellten Forschungsergebnisse aus Polen zeigen, wie nötig solche Projekte sind, um im Umgang mit der Flüchtlingsdiskussion und Flüchtlingsbewegung Angst zu nehmen und Chancen aufzuzeigen.